Ihre Worte sind entscheidend – Parascha Jitro und Schalom Bait

3. Februar 2021 – 21 Shevat 5781



Sensibilität in der Sprache

Als Jitro von den Wundern hörte, die HaKadosch Baruch Hu (G-tt) im Auftrag von *Klal Jisrael* (Volk Jisrael) vollbrachte, war seine Reaktion: "*Vayichad*". Rashi bemerkt, dass diese Reaktion so interpretiert werden kann, dass Jitro sich freute. Die nächste Erklärung, die der ersten völlig zu widersprechen scheint, ist, dass Jitro die Gänsehaut bekam. Er war von Angst ergriffen und nahm die beängstigenden Ereignisse auf, die die Ägypter quälten. Dazu fügen unsere Weisen hinzu, dass man zehn Generationen lang, nachdem ein Mensch zum Judentum konvertiert ist, in seiner Gegenwart nicht negativ über die Völker sprechen darf. Wie sehr warnt uns die Tora vor der Wichtigkeit der Sensibilität in der Sprache! Auch wenn die Rettung der Juden eine Quelle der Freude für Jitro war, da es auch ein Element der Angst gab, verlangt die Tora von uns, solche Informationen nicht weiterzugeben.

Sensibilität in der Sprache ist eine Tugend. Es ist eines dieser schönen Unterfangen, das selten bemerkt oder anerkannt wird. Wenn wir mit Sensibilität zu den Menschen um uns herum sprechen, erkennen wir oft nicht, wie wichtig das ist, genauso wie wir nicht erkennen, wie wichtig es ist, den

Sicherheitsgurt anzulegen, wenn wir das jedes Mal tun, wenn wir unterwegs sind, bis wir von den Auswirkungen von jemandem hören, der das nicht getan hat, Gott behüte. Erst wenn der Schaden eines unsensiblen Kommentars angerichtet ist, erkennen wir, wie kritisch sensibles Sprechen ist.

Wenn wir etwas Gemeines oder Verletzendes sagen, ist der wahrscheinlichste Grund dafür nicht, dass wir verletzen wollen, sondern nur, um ein Druckmittel zu erlangen. Wir könnten versucht sein, etwas aus der Vergangenheit zu erwähnen und eine andere Person an ihre Fehler zu erinnern, um unseren Willen durchzusetzen. Indem wir auf unsere Opferrolle hinweisen, gibt die andere Partei schließlich unserer Forderung oder Bitte nach. Aber nur weil wir nicht verletzen wollten, wird das Unrecht nicht geringer. Sehen Sie, inwieweit unsere Weisen uns angewiesen haben, jedes Wort, das wir aussprechen, zu berücksichtigen und sorgfältig zu prüfen, um sicherzustellen, dass es trotz unserer Absicht nicht einmal ein bisschen Schmerz verursacht. Insbesondere weil die Taktik der verletzenden Sprache dazu dient, eine andere Person zur Unterwerfung zu manipulieren, schließen wir daraus, wie destruktiv sie ist. Es bedeutet, dass es der anderen Partei so weh tut, dass sie aufgeben kann.

Ich habe dich nicht gemeint – aber du hast es getan

Wachsamkeit gegenüber sensibler Sprache ist nicht nur dann unerlässlich, wenn die Rede auf die andere Person gerichtet ist. Wenn Ihnen zum Beispiel jemand erzählt, dass er einen bestimmten Saal für seine bevorstehende *Simcha* (Party) gebucht hat oder dass er sich bei einer bestimmten Schule für seine Kinder angemeldet hat, selbst wenn sich der Kommentar nicht auf ihn bezieht, sondern nur auf die Saal oder die Schule, denken Sie nach, bevor Sie sprechen. Gehen Sie nicht davon aus, dass die andere Person durch Ihren Kommentar und seine Auswirkungen nicht beleidigt sein wird.

Dies gilt sicherlich auch für die Ehe. Wenn eine Person beispielsweise einen Kommentar zur Familie ihres Ehepartners abgibt, obwohl der Kommentar nicht an den Ehepartner an sich gerichtet ist, ist er dennoch persönlich genug und daher ebenso verletzend. Der Ehepartner könnte versuchen, die Beleidigung zu verbergen, indem er sie indirekt äußert und so den Eindruck erweckt, sie sei nicht persönlich, aber sie ist es doch. Diese Möglichkeit, Kommentare zu erkennen, kann sich in verschiedenen Szenarien ergeben.

Oft, wenn es darum geht, einen Fall gegen den Ehepartner aufzubauen, sagen mir die Leute, dass sie solche Kommentare nicht persönlich nehmen. Warum sollte ihr Ehepartner dann beleidigt sein? Die Tatsache, dass Sie es nicht persönlich nehmen oder sich selbst vormachen, dass es Sie nicht berührt, macht es nicht wahr für die andere Person. Im Gegenteil, gerade weil Sie festgestellt haben, dass sie empfindlicher sind, achten Sie besonders darauf, ihre Gefühle zu schützen. Dies ist einer der Gründe, warum wir nicht nur verpflichtet sind, unseren jüdischen Mitmenschen zu lieben, sondern auch ein zusätzliches Gebot haben, „den Konvertiten zu lieben“. Weil sie besonders empfindlich sind, ist es noch wichtiger, sie zu lieben – schon gar nicht weniger.

Selbst wenn unsensibles Reden unbeabsichtigt ist, ist es immer noch kein Grund, es zu tun. Als Mosche über den Exodus sprach, hatte er sicherlich nicht die Absicht, Jitro zu verletzen. Dennoch warnt uns die Tora vor solchem Gerede. Wir sollten niemals davon ausgehen, dass es keine große Sache ist, und dass die andere Person stark genug sein wird, um dies zu akzeptieren. Wenn das Gehen auf Eierschalen das ist, was es braucht, damit sich jemand sicher fühlt, sollte man auch etwas, das trivial erscheint und nicht direkt mit der Person zu tun hat, nicht sagen.

In der Passage, in der die Tora uns über den *Kaschrut* von Tieren belehrt, geht die Tora bekanntlich sozusagen aus sich heraus, um keine Worte zu verwenden, die nicht angemessen

sind. Wir können mit unserer Rede niemals wachsam genug sein. Und wenn Sie in der Vergangenheit etwas Verletzendes gesagt haben, rechtfertigen Sie Ihr Fehlverhalten nicht. Lernen Sie zumindest aus Ihrer Erfahrung und verinnerlichen Sie den angerichteten Schaden. Es geht nicht darum, dass sie lernen müssen, weniger sensibel zu sein; es geht darum, dass wir lernen müssen, sensibler zu sein.

Hier ist ein weiterer wichtiger Punkt bezüglich sensibler Sprache. Es geht nicht immer darum, was Sie sagen, sondern auch darum, wie Sie es sagen. Die Dinge, die wir auf freundliche Weise und mit einem echten Lächeln sagen, senden eine Botschaft der Sicherheit und des Vertrauens. Wenn wir dieselben Worte mit einem Grinsen, einem bissigen Tonfall oder verletzenden Gesten sagen, haben wir etwas ganz anderes gesagt.

Wenn Sie mit Ihrer Rede vorsichtig sind, erhalten Sie möglicherweise keine Medaille dafür, dass Sie jemanden nicht verletzt haben. Wenn Sie jedoch die Gefühle des anderen ernst nehmen, können Sie Ihre Beziehung auf subtile Weise vertiefen.

Das sensible Kind

Trotz ihrer geringeren Größe und ihrer Machtlosigkeit, sich selbst zu schützen, sind Kinder im wahrsten Sinne des Wortes menschliche Wesen. Sie verdienen es, mit höchster Sensibilität und Respekt behandelt zu werden. Das gilt besonders für Kinder, die offiziell als “schwierig” gelten, was im Allgemeinen das Stichwort für hochsensibel ist. Auch wenn es scheint, dass der einzige Weg, ein Kind zum Zuhören zu bringen, darin besteht, ihm weh zu tun, tun Sie es nicht. Unterschätzen Sie nicht, wie viel Schaden angerichtet wird, wenn Erwachsene unsensibel zu einem Kind sind, selbst wenn sie denken, dass es der einzige Weg ist, es in seine Schranken zu weisen. Besonders wenn das Kind sensibel und zerbrechlich ist, halten Sie sich zurück. Erforschen Sie andere Mittel der Disziplinierung, aber gehen Sie niemals den Weg der

Unempfindlichkeit. Denken Sie daran, dass der Zweck die Mittel nicht rechtfertigt und dass der Schaden, den unempfindliche Bemerkungen verursachen, behoben werden muss, lange nachdem der Elternteil das Gefühl hat, dass er den Nutzen erreicht hat, dass das Kind das tat, was er es zu tun wollte.